V o r b e r i c h t

zum 1. Nachtragshaushaltsplan 2013 der Gemeinde Heikendorf

I. Allgemeine Auswirkungen

Der Haushalt der Gemeinde Heikendorf war im Ergebnisplan nicht ausgeglichen und wies ein negatives Jahresergebnis von 704.300 € aus. Mit dem vorgelegten Nachtragshaushaltsplan verschlechtert sich dieses Ergebnis um weitere 91.800 €. Der Nachtragshaushaltsplan schließt somit mit minus 796.100 € im Ergebnisplan ab. Der Gesamtbetrag der Erträge hat sich zwar um 233.400 € verbessert, dem steht aber ein höherer Gesamtbetrag der Aufwendungen von 325.200 € gegenüber.

Die Einnahmen bei Steuern und ähnliche Abgaben (Konto 40) erhöhen sich um insgesamt 128.600 €. In diesem Betrag ist ein Zugang bei dem Anteil an der Einkommenssteuer (+132.600 €) sowie ein Zugang bei der Grundsteuer B (+17.800 €) und ein Abgang bei den Leistungen nach dem Familienausgleich (-18.200 €) enthalten.

Für Gewerbesteuererträge und –einzahlungen ist anzumerken, dass von dem im Haushalt genannten Betrag ein Großteil auf angepasste Vorauszahlungen und nur ein kleiner Teil auf abschließende Veranlagung der Vorjahre entfallen. Somit hat der größte Teil nur einen vorläufigen Charakter. Es ist in den folgenden Jahren mit einen Mindererertrag von rd. 60.000 € jährlich auf Grund von Mindererträgen bei einem ortsansässigen Unternehmen zu rechnen.

Bei den Mehrerlösen bei Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Konto 41) entfallen 72.199,16 € auf die vom Kreis gemäß § 16 Finanzausgleichsgesetz (FAG) gewährte Fehlbetragszuweisung für das Haushaltsjahr 2012. Weitere Mehrerlöse resultieren insbesondere aus höheren Schlüsselzuweisungen auf Grund höherer Grund- und Garantiebeträge (28.700 €), Zuweisungen für die Kita`s im Rahmen des Sozialstaffelausgleichs (11.800 €) und einer höheren Bezuschussung der Schulsozialarbeit für das Vorjahr (8.500 €).

Bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen ergeben sich Mehrerlöse durch Kostenerstattungen bei den Verbrauchsabrechnungen und Erstattungen bei den Betriebskostenvorauszahlungen der Kita`s.

Die Minderungen bei den sonstigen ordentlichen Erträgen ergeben sich auf Grund der Abrechnung der Konzessionsabgabe Gas. Hier ist mit erheblichen Rückerstattungen für die Vorjahre zu rechnen (-72.500 €). Grund hierfür sind höhere Mengen bei den Tarifkunden „Sonderabkommen“.

Die Personalaufwendungen (Konto 501) steigen um 20.700 €. Die Erhöhung ergibt sich aus Aufstockung der Arbeitszeiten von Mitarbeitern in den Kita`s und der Ausweitung des Betreuungsangebotes in der OGTS.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Konto 52) erhöhen sich um 140.900 €. Diese resultieren im Wesentlichen aus den Mehraufwendungen bei der Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens (73.900 €), der Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (33.500 €) sowie der besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (30.700 €).

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen (Konto 54) steigen um 65.400 €. Davon entfallen 40.000 € auf das Produkt „räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen“ für das Erstellen von B-Plänen. Weitere Erhöhungen im Kontenbereich 54 ergeben sich auf Grund von Mehraufwendungen für den Schullastenausgleich (20.600 €).

Detaillierte Informationen zu den wesentlichen Veränderungen finden sich unter II. Haushaltsatzung und Ergebnisplan.

Der Kreditbedarf betrug im Haushalt 2013 1.088.200 €. Letztendlich wurden von der Kommunalaufsicht 1.088.200 € genehmigt, wobei sich die Kommunalaufsicht für einen Betrag von 309.000 € eine Einzelgenehmigung vorbehalten hat. Durch den Nachtragshaushalt sinkt der rechnerisch nach dem Krediterlass zu ermittelnde Kreditbedarf auf 1.040.000 €. Zwar schließt der Nachtragshaushaltsplan trotz Kreditaufnahme mit einem positiven Bestand an liquiden Mitteln ab. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, dass auf Grund der Jahresrechnung 2012 der Anfangsbestand an Finanzmitteln (Zeile 42 des Finanzplanes) auf 797.100 € zu erhöhen war. Wie aber schon im Lagebericht zur Jahresrechnung (Seite 3) erläutert, sind diese liquiden Mittel nicht ausreichend, um die laut Jahresrechnung bestehenden Ermächtigungen und Forderungen zu bedienen. Würde also der Grundsatz liquide Mittel vor Kreditaufnahme angewandt werden, würde dies automatisch zu hohen Kassenkrediten führen, die letztlich dann im investiven Bereich entstanden sind.

II. Haushaltssatzung und Ergebnisplan

Nachtragshaushaltssatzung und Ergebnisplan sind vom wirtschaftlichen Erfolg her betrachtet gemäß § 56 Abs. 1 GemHVO-Doppik **nicht** ausgeglichen und schließen mit folgenden Volumina ab:

Gesamtbetrag der Erträge mit	10.042.700 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen mit	10.838.800 €
Ausweisung des Jahresfehlbetrages mit	796.100 €

Das Jahresergebnis verschlechtert sich damit gegenüber der Ursprungsplanung von ehedem minus 704.300 € um 91.800 € auf minus 796.100 €.

Wichtigste Veränderungen der ordentlichen Erträge gegenüber der Ursprungsplanung 2013 mit insgesamt +234.000 €

1. Steuern und ähnliche Abgaben (Konten 40) +128.600 €

Mehreinnahmen bei der Grundsteuer B +17.800 €

Mindereinnahmen bei dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer -2.900 €

Gemeindeanteil bei der Einkommensteuer: Mit der Mai-Steuerschätzung wurde das prognostizierte Aufkommen von 965 Mio. € auf 1.002 Mio. € erhöht (Schlüsselzahl für Heikendorf = 0,0035843). Dies führ zu einem Plus von +132.600 €.

Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich: Mit der Abrechnung des Finanzausgleichs 2013 wurde die Zuweisungssumme von bisher 100 Mio. € auf 94,9 Mio. € reduziert. Bei der für die Gemeinde Heikendorf zugrunde zulegende Schlüsselzahl von 0,0035843 führt dies zu Mindereinnahmen von -18.200 €.

2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Konten 41) +129.600 €

Fehlbetragszuweisung: Die Gemeinde hat für das Haushaltsjahr 2012 eine Fehlbetragszuweisung des Kreises gemäß § 16 FAG erhalten. +72.100 €

Schlüsselzuweisungen vom Land: Gegenüber der Planung wurden im Kommunalen Finanzausgleich 2013 höhere Grund- und Garantiebeträge festgesetzt. Dies führt in Heikendorf zu höheren Schlüsselzuweisungen von +28.700 €.

Zuweisungen für übergemeindliche Aufgaben: Im Kommunalen Finanzausgleich 2013 wurde für Stadtrandkern I. Ordnung ohne Teilfunktionen eines Mittelzentrums und ländliche Zentralorte ein Zuweisungsbetrag von 245.976 € festgesetzt. Dies führt zu Mehreinnahme gegenüber der Ursprungsplanung von +1.800 €.

Zuweisungen vom Kreis für Kitas im Rahmen des Sozialstaffelausgleichs: -1.700 €

- Fördekindergarten - 400 €
- Kita 4-Jahreszeiten -1.300 €

Betriebskostenzuschüsse des Landes und des Kreises zu den gemeindlichen Kitas: +11.100 €

- Fördekindergarten +10.200 €
  (Land +11.300 €, Kreis -1.100 €)
- Kita 4-Jahreszeiten + 900 €
  (Land +2.100 €, Kreis -1.200 €)

Refinanzierung der Schülerbeförderungskosten +2.700 €

Die Festsetzung der Bezuschussung an den Kosten der Schulsozialarbeit für das Vorjahr liegt vor und fiel höher aus als geplant. +8.500 €

Im Produkt Brandschutz sind für die Feuerwehr Spenden eingegangen: +2.600 €
Diese werden unter der Buchungsstelle 1.2.6.10.531800 an die Feuerwehr ausgezahlt.

3. Sonstige Transfererträge (Konten 42) 0 €

4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (Konten 43) +4.600 €

Die geplanten Einnahmen aus Verwaltungsgebühren verringern sich um -500 €,
weil im Produkt „Friedhof“ die Verwaltungsgebühren für die Genehmigung zur Aufstellung von Grabmalen rückläufig sind, da vermehrt das Stelenfeld in Anspruch genommen wird.

Bei den Benutzungsgebühren kommt es zu Mehreinnahmen von +5.100 €.
Diese verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Produkte:

- Kita 4-Jahreszeiten: höhere Entgelte bei der Essensabrechnung +2.000 €,
  (s. hierzu aber auch höhere Aufwendungen bei 3.6.5.30.5291000)
- Entgelte insbesondere für die Nutzung der Mehrzweckhalle und der Aula +1.600 €,
- Entgelte bei der Schülerbeförderung -4.000 €,
- Einnahmen OGTS (Gebührenerhöhung) +8.600 €,
- Entgelte für die Nutzung der Sporteinrichtungen -10.900 €,
- Fördekindergarten +7.800 €.

5. Privatrechtliche Leistungsentgelte (Konten 441, 442, 445, 446) +200 €

Die Mieteinnahmen erhöhen sich insgesamt um +200 €
Bei den Mieteinnahmen vom Amt für das Rathaus kommt es zu einer Erhöhung von 5.400 €, da die ehemalige Hausmeisterwohnung zusätzlich als Büroräume genutzt werden. Dagegen sinken die Mietnebenkosten des Amtes, da die Vorauszahlung auf Grund der Abrechnung des Vorjahres herabgesetzt wurden (-8.600 €).
Die Erhöhung des Pachtzinses für den Amtsbetriebshof führen zu Mehreinnahmen von 3.300 €. Weitere Mehreinnahmen lassen sich bei der Verpachtung von gemeindeeigenen Flächen verzeichnen (100 €).

6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Konten 448) +41.200 €

Die Betriebskostenvorauszahlungen des Kreises für die Mitbenutzung der Mensa wurden herabgesetzt. -3.200 €

Bei den Kosten der Unterkunft ergeben sich aus der Abrechnung des Vorjahres mit dem Kreis Plön Mehreinnahmen von +3.900 €.

Der Kostenanteil der Gemeinde Laboe an den Folgekosten für die Herstellung der ebenerdigen Umgehung am Fördewanderweg beträgt für 2013 +1.700 €.

Die Verbrauchabrechnungen des Vorjahres von Gas, Strom, Wasser und Schmutzwasser führen über alle Produkte zu einer Erhöhung der Erträge aus Kostenerstattungen von zusammen +10.600 €.

Die Erstattung von Betriebskostenvorauszahlungen vom Probsteier Kinderhaus aus der Jahresrechnung 2012 ist mit +7.500 €
veranschlagt. Bei der kita-ähnlichen Gruppe der Kirche ergibt sich eine Erstattung für das Vorjahr von +4.000 €.
Vom Wald- und Naturkindergarten ist für das Vorjahr ein Betrag von +13.100 €
zu erstatten.

7. Sonstige ordentliche Erträge (Konten 45) -70.200 €

Während die Abrechnungen des Vorjahres sowie die Vorauszahlungen des laufenden Jahres bei den Konzessionsabgaben Strom (+12.900 €) und Wasser (+4.600 €) zu Mehreinnahmen führen, ist bei der Abrechnung der Konzessionsabgabe Gas gemäß Ankündigung der Stadtwerke Kiel mit erheblichen Rückzahlungen der Gemeinde für Vorjahre zu rechnen. -72.500 €

Bei den Erträgen aus Auflösung der Pensionsrückstellungen und Beihilfen ist ein Plus von +2.700 €
veranschlagt.

19. Finanzerträge (Konten 46) -600 €

Insbesondere auf Grund der niedrigen Zinsen verringern sich die Finanzerträge um -600 €.

Wichtigste Veränderungen der ordentlichen Aufwendungen gegenüber der Ursprungsplanung 2013 mit insgesamt +345.900 €

11. Personalaufwendungen (Konten 501) +20.700 €

Die Dienstaufwendungen bei Angestellten erhöhen sich um +11.900 €.
Diese resultieren im Wesentlichen aus der Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit der hauswirtschaftlichen Kraft in der Kita 4-Jahreszeiten sowie der Einstellung einer sozialpädagogischen Assistentin (+16.300 €).

Für die Ausweitung des Betreuungsangebots der OGTS werden mehr AG-Leiter und –Leiterinnen benötigt. +8.800 €

12. Versorgungsaufwendungen (Konten 502, 503, 504, 507, 51) +3.100 €

Entsprechend der höheren Dienstaufwendungen bei den Angestellten steigen auch die Versorgungsaufwendungen der Angestellten. +1.200 €

Die Versorgungsaufwendungen für die Beamten wurde auf Grund der aktuellen Abrechnung der VAK um reduziert. -1.100 €

Die gesetzlichen Sozialversicherung reduzieren sich insgesamt um -3.600 €.

Auf Grund der aktuellen Übersicht der VAK wurden die Beihilfekosten neu ermittelt. +6.600 €

13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Konten 52) +140.900 €

Bei den Unterhaltungsaufwendungen des Amtsbetriebshofes kommt es für den Bereich „Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens“ über alle Produkte zu einer Erhöhung von +3.000 €,
während die Unterhaltungsaufwendungen durch den Amtsbetriebshof im Bereich der Grundstücke und bauliche Anlagen um -1.000 € sinken.

Bei der allgemeinen Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen kommt es zu Mehraufwendungen in Höhe von +1.000 €.
Während im Bereich der Schule die Unterhaltungsarbeiten um 20.000 € geringer ausfallen, kommt es insbesondere bei folgende Produkten zu Mehraufwendungen (insgesamt 21.000 €):

- OGTS (Akustikmaßnahmen in den Fluren und Räumen) 12.000 €,
- Kita 4-Jahreszeiten (Blitzschutzanlage) 4.000 €,
- Reparaturarbeiten Uferweg 1 4.000 €,
- Unterhaltungsarbeiten Friedhof (WC-Container) 1.000 €.

Der Ansatz für die Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens (Konten 5221000) erhöht sich in der Nachtragsplanung insgesamt um +67.900 €.
Davon entfällt ein Betrag von 36.000 € auf den gemeindlichen Anteil zur Straßendeckensanierung im Neuheikendorfer Weg (K 51). Für die Gehwegumlegung in der Untereisselner Straße ist ein Betrag von 3.000 € und für die Erneuerung des Zauns am Laboer Weg aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht von 5.500 € vorgesehen. Des Weiteren ist ein Betrag von 20.000 € für den Bereich des Sportplatzes zur Beseitigung von Schadstellen am Kunststoffbelag der Rundlaufbahnen und des

Kleinspielfeldes bereitgestellt worden.

Da im Rahmen von Bestattungen vermehrt das Stelenfeld in Anspruch genommen wird, kommt es in diesem Bereich auch zu einem erhöhten Unterhaltungsaufwand (Stelen-Inschriften). +3.000 €

Die Mehraufwendungen für die Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen belaufen sich lt. Nachtragsplanung auf +33.500 €,
die sich im Wesentlichen wie folgt verteilen:

- Rathaus 8.700 €,
  Nebenkostenabrechnung 2012 für das Amt
- OGTS 4.000 €,
  Betriebs- u. Nebenkostenabrechnung 2012 mit dem Kreis Plön für die Mensanutzung
- Gemeindestraßen 17.700 €,
  Steigende Energiekosten bei der Straßenbeleuchtung
- Gemeindeeigene Grundstücke 2.000 €.
  Grundsteuererhöhung, Gasabrechnung 2012

Die besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen erhöhen sich gegenüber der Ursprungsplanung um +30.700 €.
Die Veränderungen ergeben sich insbesondere in den nachfolgenden Produkten:

- Öffentliche Ordnung 1.500 €,
  Markierung der 30er-Zonen
- Regionalschule mit angeschlossener Grundschule 23.800 €,
  ° Kopierkostenerstattung an das Amt (6.300 €; Abrechnung 2012 erfolgte erst in 2013)
  ° Stühle Kunstraum und Möbel Klassenräume (17.500 €)
- schulische Sporteinrichtungen 4.000 €.
  Reparatur der Reinigungsmaschine für die Gemeindesporthalle

In der Kita 4-Jahreszeiten kommt es zu Mehraufwendungen (3.6.5.30.5291000) im Rahmen der Mittagessensversorgung (siehe hierzu auch unter Punkt 5 höhere Entgelte bei der Essensabrechnung). +2.000 €

14. Bilanzielle Abschreibungen (Konten 57) +206.800 €

Wegen des Abrisses des Jugendzentrums im Laboer Weg kommt es zur vollständigen Abschreibung der Gebäude (201.900 €).
Alle weiteren geringfügigen Veränderungen der bilanziellen Abschreibungen resultieren aus der Anpassung an die investiven

Veränderungen der Nachtragsplanung 2013 und des Jahresergebnis 2012.

15. Transferaufwendungen (Konten 53) **-91.000 €**

Die Amtsumlage vermindert sich um -91.700 €.

Auf Grund der höheren Schlüsselzuweisung (s. dazu auch Punkt 2) ist eine höhere Kreisumlage zu entrichten. +10.000 €

16. Sonstige ordentliche Aufwendungen (Konten 54) **+65.400 €**

In die Nachtragsplanung wurde für die Bauleitplanung ein Betrag von +40.000 €
für neue B-Pläne sowie Abschlagszahlungen für F-Plan und Landschaftsplan aufgenommen.

Der Umlagebeitrag für die Schülerunfallversicherung erhöht sich gegenüber der Ursprungsplanung um +5.600 €.

Die Schulkostenbeiträge erhöhen sich in Summe um +20.600 €
und verteilen sich wie folgt:

- Gymnasium 1.400 €,
- Gesamtschulen 6.600 €,
- Sonderschulen 12.600 €.

20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen (Konten 55) **-20.700 €**

Auf Grund des langanhaltenden Winters verzögerte sich der Beginn neuer Baumaßnahmen, was wiederum einen verzögerten-Mittelabfluss zur Folge hat. Dadurch ist die Verstärkung der Liquidität durch den Cash Pool nicht in dem Umfange erforderlich wie ursprünglich angenommen.

III - Haushaltssatzung und Finanzplan

Laufende Verwaltungstätigkeit:

In der Finanzplanung werden die Geschäftsvorfälle aus der Ergebnisplanung finanziell abgewickelt, soweit sie sich nicht ausschließlich in der Ergebnisplanung auswirken, also keine Zahlungsströme auslösen. Hierzu zählen die Abschreibungen, Auflösungen von Zuwendungen und Rückstellungen sowie die Bildung von Rückstellungen und der nicht zahlungswirksame Teil der Amtsumlage.

Die laufende Verwaltungstätigkeit im Finanzplan verbessert sich gegenüber der Ursprungsplanung um 112.300 € und schließt mit einem Plus von 24.400 € ab (Zeile 17). Dieser Betrag verbessert zwar die Liquidität; er reicht aber nicht einmal aus, um die Tilgung (149.100 €) zu bedienen. Erst darüber hinausgehende Mittel stehen zur Finanzierung investiver Maßnahmen bereit.

Investitionstätigkeit:

Wichtigste Veränderungen bei den Einzahlungen gegenüber der Ursprungsplanung 2013 mit insgesamt		**+135.900 €**
18.	**Einzahlungen aus Zuweisungen u. Zuschüssen für Investitionen (Konten 681)**	**-50.400 €**
	Die Investitionszuweisungen des Landes für die Machbarkeitsstudie des Fischereimuseums wurden in 2013 ausgezahlt.	+6.100 €
	Für die verkehrsgerechte Umgestaltung der Bushaltestellen Stückenberg beträgt die Kreiszuweisung	18.800 €.
	Der Zuschuss der AktivRegion Ostseeküste e.V. zum Skatepark erfolgt nicht mehr in 2013.	-79.900 €
	Investitionszuweisungen der AktivRegion Ostseeküste für die Info- und Wegeleitstelen	+4.600 €
19.	**Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden (Konten 682)**	**+186.300 €**
	Veräußerung von gemeindeeigenen Flächen	+186.300 €
Wichtigste Veränderungen bei den Auszahlungen gegenüber der Ursprungsplanung 2013 mit insgesamt		**+87.700 €**
27.	**Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen f. Inv- und Inv.fördermaßnahmen (Konten 781)**	**-33.600 €**
	Investitionskostenzuschuss für die Anschaffung von Präsentationstechnik (Beamer, Leinwand) an den Förderverein Fischereigeschichte Möltenort	+1.400 €
	Der Bau des barrierefreien Fördewanderwegs erhöht sich um 5.000 € und ist nunmehr mit insgesamt 205.000 € veranschlagt. Hiervon entfällt anders als ursprünglich geplant nur ein Teilbetrag von 165.000 € auf Zahlungen an den Bund (Kontengruppe 781), sodass in dieser Kontengruppe die Planung zu reduzieren ist. Der restliche Betrag von 40.000 € entfällt auf von der Gemeinde zu beauftragende Tiefbaumaßnahmen (Kontengruppe 785, s. Punkt 31.) und erhöht in diesem Bereich die Planwerte.	-35.000 €

29.	**Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden (Konten 782)**	**-57.000 €**
	Der geplante Erwerb der Flurstücke 78/6 und 37/91 in Neuheikendorf entfällt gemäß Beschluss der Gemeindevertretung vom 20.02.2013.	-57.000 €
29.	**Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen (Konten 783)**	**+47.000 €**
	Gemäß Vereinbarung mit der Feuerwehr wird die Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen pro Jahr auf 30.000 € festgeschrieben. Die nicht verbrauchten Mittel nach Abschluss eines Haushaltsjahres werden über die Nachtragsplanung dem Folgejahr gutgeschrieben.	+9.800 €
	Aus- und Umbaukosten für ein Einsatzleitfahrzeug der Feuerwehr	+15.000 €
	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen im Bereich der Grund- und Regionalschule: - neuer Server vom Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) 1.400 € - diverse Schulmöbel: u.a. Schränke, Lehrerpulte, Gardinen 10.000 €	+11.400 €
	Anschaffung einer Sitzbank und eines Tisches (400,- €) sowie eines Fernsehers (500,- €) für den Jugendtreff	+900 €
	Erwerb von Nutzungsrechten für das digitale Anlagenverzeichnis SH (DAV) zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie	+500 €
	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen im Bereich des Friedhofs (neue Bank für das Stelenfeld, neue Abfallbehältnisse auf dem gesamten Friedhof)	+5.000 €
	Kostensteigerung für die Anschaffung der Info- und Wegeleitstelen	+4.400 €
31.	**Auszahlungen für Baumaßnahmen (Konten 785)**	**+131.300 €**
	Tiefbauarbeiten im Bereich des barrierefreien Fördewanderwegs (s. hierzu die Ausführungen unter Punkt 27.)	+40.000 €
	Zusätzliche Mittel für den Neubau des WC-Containers auf dem Friedhof	+1.500 €
	Errichtung eines neuen Stelenfeldes mit (zunächst) einer Stele	+21.500 €

Systemgerechter Ausbau der Busbuchten Strückenberg	+50.000 €
Mehrkosten bei der Sanierung des Regenwasser-Vorfluter Korügen (Einbau eines Inliners)	+18.300 €

Liquidität:

42. Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln **+112.300 €**

Die Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln ist das Resultat des Ergebnisses aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 17), der Einzahlungen (Zeile 26) abzüglich der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Zeile 34) sowie des Saldos aus Finanzierungstätigkeit (Zeile 41).

Die Veränderung des Saldos aus der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeile 17) beträgt gegenüber dem Ursprungshaushalt	+112.300 €.
Das Saldo aus Investitionstätigkeit hat sich auf Grund höhere Einzahlungen von 135.900 € und höhere Auszahlungen von 87.700 € um 48.200 € gegenüber dem Ursprungshaushalt verbessert.	+48.200 €
In gleichem Umfange kann die Kreditaufnahme verringert werden (Zeile 37).	-48.200 €

43. Anfangsbestand an Finanzmitteln **+797.100 €**

Der Anfangsbestand an Finanzmitteln (Zeile 43) wurde an das tatsächliche Ist-Ergebnis laut Jahresabschluss 2012 von 797.147,15 € angepasst.

44. Liquide Mittel **+909.400 €**

Die Änderungen der Zeilen 42 (Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln) und der Zeile 43 (Anfangsbestand an Finanzmitteln) ergeben die Veränderung der Liquiden Mittel. Planerisch ist somit von Liquiden Mitteln in Höhe von 677.800 e zum Ende des Jahres auszugehen (siehe aber Erläuterung S.2 Abs. 3).

.

IV. Ausblick

Die Ergebnisrücklage als Puffer für eintretende Jahresfehlbeträge, die sich lt. Jahresbilanz 2011 auf 1.952.406,73 € belief, hat sich durch den Jahresfehlbetrag 2012 um 78.377,87 € auf 1.874.028,86 € reduziert. Dieser Betrag verringert sich weiter um den planerischen Fehlbetrag des Nachtrags

von 796.100 € auf 1.077.928,86 € und liegt mit 10,05% nur noch knapp über dem gemäß § 25 Abs. 3 GemHVO-Doppik vorgeschrieben Satz von mindestens 10% der allgemeinen Rücklage (10.722.089,91 €).

Die Ermittlung der rechnerischen Kreditobergrenze nach Ziffer 2.2 Krediterlass ergibt einen Kreditbedarf von 1.040.000 €. Dadurch verringert sich die Kreditaufnahme, die im Ursprungshaushalt noch mit 1.088.200 € vorgesehen war.

Auf Grund der aktuellen Konjunkturdaten ist davon auszugehen, dass das Jahresergebnis 2013 besser ausfällt als bisher prognostiziert. Gleichzeitig sind aber auch die dem Grunde nach bekannten Risiken zu betrachten. Hierzu zählen insbesondere der Sanierungsstau bei den Schulbauten, der Entwässerungsanlagen sowie der öffentlichen Verkehrs- und Aufenthaltsflächen. Die erforderlichen Maßnahmen werden einen Aufwand im siebenstelligen Bereich erfordern.
Ferner ist davon auszugehen, dass sich die Kreisumlage in den nächsten Jahren um bis zu 3 Punkten erhöhen kann.

Der Haushalt der Gemeinde Heikendorf bleibt weiterhin sehr angespannt. Auch wenn eine nachhaltige wirtschaftliche Erholung der Gemeinde kaum aus eigener Kraft erfolgen kann und weitestgehend von der konjunkturellen Erholung und dem damit verbunden Ansteigen des Anteils an der Einkommensteuer und den Schlüsselzuweisungen abhängt, muss die begonnene Haushaltskonsolidierung zwingend fortgesetzt werden.

O r t h

Anlagen: Kreditbedarfsberechnung (Anlage 1); Investitionsplan Nachtrag (Anlage 2)
Anmerkung: Dem Ergebnisplan und dem Finanzplan wurden die Leerseiten entnommen, somit ist die Seitennummerierung lückenhaft.